

„Einheitsliste? Parteiausschluss!“

SPD: Diskussionsstoff im Ortsverein

Gelldorf (sig). Die Gelldorfer Sozialdemokraten lassen sich von der allgemeinen Stimmungslage der SPD nicht anstecken. Sie sehen auch keinen Grund dazu. Bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehr-Gerätehaus erhielt der Vorstand unter Kirsten Battaglia ein einstimmiges Vertrauensvotum.

Die unübersichtliche Situation um die örtliche Wählergemeinschaft (WGO) schürte zusätzlich die Hoffnung auf bessere Tage - spätestens bei den Kommunalwahlen im nächsten Jahr.

Der Stadtverbandsvorsitzender Oliver Schäfer umriss die eingetretene Situation so: "Was mit Andreas Hofmann geschehen ist, das erschüttert die WGO in ihren Grundfesten. Was sich dort in nächster Zeit alles tut, wollen wir nicht weiter kommentieren. Nur das: Wenn ihr geschlossen auftrittet, habt ihr 2006 gute Chancen, die Mehrheit in Gelldorf zu erringen."

Anschließend erteilte er der Anregung der Gruppe "Mitte" eine Absage, in den Ortschaften Gemeinschaftslisten aufzustellen. "Wir machen da nicht mit, sondern werden wie in der Stadt so auch in den Orten mit eigenen Listen antreten. Wer da von uns auf einer Einheitsliste erscheinen würde, muss mit dem Parteiausschluss rechnen."

Zu der von der Verwaltung angeregten Verringerung der Ortsräte will sich die SPD erst noch eine Meinung bilden. Deshalb hat der Stadtverbandschef Oliver Schäfer alle im Stadtrat und in den Ortsräten tätigen Sozialdemokraten zum 1. April zu einer Sitzung eingeladen, in der unter anderem geklärt werden soll, wie die SPD zum Verkleinern dieser Gremien von elf auf sieben Mitglieder steht. Seiner Meinung nach lässt sich über neun reden. Weniger wäre nicht angemessen.

Bei der zusätzlichen Überlegung, den Stadtrat von derzeit 26 auf 21 Personen zu verringern, gab Oliver Schäfer zu bedenken, dass aber alle Ortschaften dort vertreten sein sollten.

Schäfer nahm auch zur "Straßenreinigungssatzung" Stellung, die wieder geändert werden soll. Allgemein klagen speziell die Landwirte über zu hohe Kosten, weil sie für große Grundstücksflächen längs der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen aufkommen müssen. Um die Kosten insgesamt zu senken, wolle man künftig nur alle vier bis sechs Wochen kehren (statt bisher alle zwei), teilte Schäfer mit.

Die Ortsvereinsvorsitzende Kirsten Battaglia erwähnte in ihrem Jahresrückblick unter anderem den Antrag an den Stadtverband, die Ausgaben an Versicherung und Kfz.-Steuer für den Wagen zu übernehmen, der vom örtlichen Förderverein für den Transport der Jugendfeuerwehr angeschafft werden soll. Hier sehe es zurzeit so aus, dass der Kleinbus des Ortsjugendringes der Stadt von der Gelldorfer Jugendwehr mitgenutzt werden soll. In diesem Fall entstehen der Wehr nur Benzinkosten. Diese Lösung ist zunächst auf ein Jahr beschränkt.

Kirsten Battaglia kündigte an, dass das im September durch starken Regen ausgefallene Boule-Turnier vom Ortsverein am 17. April nachgeholt werden soll. Das nächste Familienfest werde am 30. April im Bereich der Krainhäger "Berghütte" gefeiert. Das Konzept für den Spielplatz auf der Schulwiese bezeichnete sie als gut. Die Einweihung soll, so ergänzte Bernhard Gläser, voraussichtlich am 4. Juni erfolgen. Zeitgleich wird das 40-jährige Bestehen der Gelldorfer Jugendwehr gefeiert.

Zum neu gewählten Vorstand des Ortsvereins gehören der 2. Vorsitzende Karl-Heinz Zuschlag, die Schatzmeisterin Brigitte Gläser und Schriftführer Ralf Kording.

Die Vorsitzende wird als Delegierte an den Parteikonferenzen und -tagungen teilnehmen.